

Arbeitsgruppe Wirkungsorientierung

I.) Auftrag

Auftrag: Innerhalb des *dabei* hat sich die Arbeitsgruppe Wirkungsorientierung gebildet und sich mit dem geplanten gemeinsamen Entwicklungsprozess mit dem BSB im Jahr 2011 auseinandergesetzt. Die Arbeitsgruppe ist mit einem Mandat der Mitglieder des *dabei* ausgestattet. Im Rahmen der Arbeitsgruppe wurde der Fokus auf die Berücksichtigung der Rahmenbedingungen, der Inhalte und der Bedarfe beim Implementierungsprozess gelegt.

Mitglieder der Arbeitsgruppe: Rudi Dörr-Kaltenberger Caritas, Bert Kelnreiter Pro Mente Salzburg, Marco Nicolussi Arbas, Andreas Keplinger WUK, Gerhard Kuich bzw. Gabriele Huterer Vamos, Bea Strobl Chance Plus, Marlene Mayrhofer dabei.

Präambel: Die Arbeitsgruppe sieht Wirkungsziele übergeordnet, übergreifend über die begleitenden Hilfen.

Ziel: Erstellung eines Diskussionspapiers

Fragestellung: -) Rahmenbedingungen des Prozesses, -) Welche Inhalte sollen geklärt/diskutiert werden, -) Wie soll der Entwicklungs- und Implementierungsprozess aussehen

II.) Rahmenbedingungen für den Entwicklungsprozess aus Sicht der Arbeitsgruppe

1. Implementierung einer Arbeitsgruppe

2. Moderation der Arbeitsgruppe

* extern bis Ende 2012

3. TeilnehmerInnen des Prozesses

* seitens BASB

* seitens dabei

4. Leitung/Entscheidungs- /Kostenträger/Prozessverantwortung/-steuerung

5. Funktion und Ziel der Arbeitsgruppe

6. Kommunikation und Informationsstruktur

Kommunikationsabläufe BASB – Stabsstelle – dabei

7. Einbindung der Betroffenen

8. Finanzielle und zeitliche Ressourcen

9. Veranstaltungsort und Organisation

10. Klarer Zeitplan über den gesamten Prozess bis Ende 2013

* genau für 2011 Entwicklung/Pilotierung/Einführung/Überprüfung

III.) Inhalte, die im Prozess erarbeitet werden sollten:

Präambel

* Anwendungsbereich (Begleitende Hilfen nach vorliegender Richtliniendefinition...)

* Berücksichtigung der Auswirkungen auf Träger

* Ziel > Absicht der Entwicklung, Nutzen für strategische Steuerung von Fördergeber und Trägerseite (Innovationspotenzial);

1. Allgemeine Definition „Wirkungsziel“

2. Zielgruppen der Wirkungsziele:

2.1 KlientInnen

2.2 Umfeld der KlientInnen

2.2.1 privates/persönliches Umfeld

* Familie

* Nachbarn...

2.2.2 Professionelles Umfeld

* WG BetreuerInnen

* SachwalterInnen...

* Schulen/LehrerInnen

2.3 Unternehmen

- * Unternehmensleitung
- * MitarbeiterInnen

2.4 MultiplikatorInnen

- * Vernetzungspartner
- * Kooperationspartner
- * Schulen, AMS, WK...

3 Definition der konkreten Wirkungsziele

- * z.B. Wirkung auf KlientInnen: Empowerment, Gesundheitsaspekt, Bildungsaspekt in Theorie und Praxis, Soziale Integration & Absicherung, Persönlichkeitsentwicklung
- * z.B. Wirkung auf Umfeld: Entlastung, Befähigung und Information
- * z.B. Wirkung auf Unternehmen: Bereitschaft, MitarbeiterInnen mit Behinderungen zu beschäftigen, Umgang mit den MitarbeiterInnen mit Behinderung
- * z.B. Wirkung auf MultiplikatorInnen: Informationsstand und Handlungskompetenz erhöhen, Entlastung und Befähigung

4. Messmethoden der Wirkungsziele

Wer erhebt was, wie und wann?

5. Auswertungs- und Bewertungsparameter für die projektbezogenen Ergebnisse und Ableitung weiterer Maßnahmen anhand des erhobenen Bedarfs (Nachhaltigkeit, langfristige Planung)

6. Erarbeitung weiterführender Schritte

- * z.B. Interpretation der Gesamtergebnisse, Art der Evaluierung, Weiterentwicklung des Prozesses

IV.) Folgendes sollte bei der Erarbeitung des Implementierungsprozesses Berücksichtigung finden:

1. Zeit- und Umsetzungsplan erarbeiten

- * wann stehen die Unterlagen zur Verfügung (z.B. vor Budgetverhandlungen)?
- * gibt es einzelne Pilotträger, oder wird bei allen Trägern pilotiert? Regionen?
- * Zeitplan, wann wird geschult, wann wird überprüft...
- * wann wird evaluiert und korrigiert?
- * Schulungsplan

2. Einbettung in Verträge

- * Formulare und Unterlagen adaptieren
- * Dokumentationsmethoden
- * Berichte

3. Schulungskriterien auf Träger und BASB Seite entwickeln

- * Sensibilisierung im Bezug auf Wirkungsziele
- * Inhalte der Schulungen

4. Überprüfungs- und Begleitkriterien der Pilotphase entwickeln

- * Zeitlicher Rahmen und Umfang (auch für das Folgejahr)
- * Inhaltlicher Rahmen
- * Externe Begleitung für die Entwicklung der Wirkungskriterien und Überprüfung der Pilotphase?

5. Nötige Ressourcen für den Implementierungsprozess erarbeiten und zur Verfügung stellen

Personellen und finanziellen Bedarf klären

6. Planung der Pilotphase

Pilotphase mit Evaluierung

7. Planung der Umsetzungsphase

Mit Einarbeitung der Evaluierungsergebnisse